

ster S. Salvatore-S. Giulia in Brescia, das um die Mitte des 8. Jh. von Ansa, der Frau des letzten Langobardenkönigs, Desiderius, gegründet wurde und nach der Eroberung Italiens durch Karl d. Gr. in den Besitz der Frauen der Karolinger gelangte. – Phyllis B. Roberts, Stephen Langton's *Sermo de Virginibus* (S. 103–118), ediert und kommentiert Ms. Cambridge University Library Ee. 6. 10, fols. 117r–121r. – Leah Lydia Otis, *Prostitution and Repentance in Late Medieval Perpignan* (S. 137–160), zeigt die Zusammenhänge zwischen der offiziellen städtischen Prostitution und dem Konvent St. Maria Magdalena der Reuerinnen im spätm. Perpignan auf. – Stephen Wesley, *Female Imagery: A Clue to the Role of Joachim's Order of Fiore* (S. 161–178). – Ronald G. Musto, *Queen Sancia of Naples (1286–1345) and the Spiritual Franciscans* (S. 179–214), zeichnet die engen Beziehungen nach, welche zwischen dem Franziskanerorden und Königin Sancia von Neapel sowie ihrem Mann, Robert dem Weisen, bestanden. – Janet Sendorowicz Loengard, *'Of the Gift of her Husband': English Dowry and its Consequences in the Year 1200* (S. 215–255); Julius Kirshner, *Wives' Claims against Insolvent Husbands in Late Medieval Italy* (S. 256–303), and John Day, *On the Status of Women in Medieval Sardinia* (S. 304–316), befassen sich alle drei mit der juristisch-materiellen Situation der Frau insbesondere in bezug auf Morgengabe und Mitgift. – Das Thema von Helen Rodnile Lema, *Anthony Guainerius and Medieval Gynecology* (S. 317–336), stellt der *Tractatus de matricibus* des Anthonius Guainerius, Medizinprofessor in Pavia im frühen 15. Jh., dar, und Beatrice Gottlieb, *The Problem of Feminism in the Fifteenth Century* (S. 337–364), setzt sich mit der Frage auseinander, inwieweit es gerechtfertigt und inwieweit anachronistisch ist, im Fall von Christine de Pisan von Feminismus zu sprechen, ein für die weitgehend noch zu schreibende Geschichte der Frauen wichtiger methodischer Aufsatz.

Kathrin Tremp-Utz

Matthias Winter, *Kindheit und Jugend im Mittelalter* (Hochschulsammlung Philosophie. Geschichte 6) Freiburg (Breisgau) 1984, Hochschulverlag, 238 S. – Daß es sich bei dem vorliegenden Buch um eine Dissertation der philosophischen Fakultät der Universität Freiburg (i. Br.) handelt, geht nur aus der Kurztitelaufnahme der Deutschen Bibliothek hervor; ein entsprechendes Vorwort fehlt, und auch aus dem Inhalt läßt sich nicht erschließen, in welchem Fachbereich der genannten Fakultät die Dissertation entstanden ist (zu vermuten sind Pädagogik, Philosophiegeschichte, Germanistik und Geschichte). Wenn das Inhaltsverzeichnis noch einige Erwartungen geweckt hatte (Jugend ohne Erziehung; Ausschnitte aus dem Familien- und Alltagsleben auf dem Lande um 1300; Höfisches Milieu und die Notwendigkeit von Erziehung; Jugend im Wandel zum Spätmittelalter: Reglementierung, Strafen und wachsende Unmündigkeit), so werden sie bei der Lektüre rasch enttäuscht: die Auswertung der Inquisitionsprotokolle des Bischofs Jacques Fournier von Pamiers (1318–1325) bleibt oberflächlich und punktuell, und die Interpretation der höfischen Literatur unter den Gesichtspunkten Kindheit und Jugend muß sowohl vom historischen als auch vom germanistischen Standpunkt aus fast als kriminell gelten.

Kathrin Tremp-Utz

Wilfried Schouwink, *Der wilde Eber in Gottes Weinberg. Zur Darstellung des Schweins in Literatur und Kunst des Mittelalters* (kulturgeschichtliche Miniaturen) Sigmaringen 1985, Jan Thorbecke Verlag, 144 S., 34 Abb., DM 28.– Vom gött-